

Unsere Leser als Mitarbeiter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 30

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn Sie in irgendeinem Gemeinde-, Bezirks- oder Kantonsrat sitzen und in Ihrem Leben noch keine Bundesfeierrede gehalten haben, dann ist das ein alarmierendes Zeichen Ihrer Selbstunterschätzung...

● Zürcher Woche

Wenn keiner mehr wirklich reden kann, dann kann gewiß keiner mehr zuhören.

● National-Zeitung

Wenn uns ein Referent mitteilt, daß die ihm zur Verfügung stehende Zeit leider nicht reiche, um auch noch das wichtige Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des neuen Gesetzes zu behandeln, daß wir aber gestatten mögen, daß er wenigstens noch ganz kurz das Wirtschaftspersonal streife, so kann man wetten, daß es bei diesem Streifen der Saaltöchter nicht sein Bewenden hat...

● Adolf Guggenbühl

Familiewappe

Mir hei ke nobel Wappe
Mit allem Drum und Dra –
Grad numme s eifach Zeiche
Vom ene Handwärgsma.

Dr Helm druf obe feelt is,
Und sunscht no anders mee;
Im wyße Fäld channsch nummen
E Chüeferhammer gsee.

Mir hei ne Handwärgszeiche,
Wo eus als Wappe gilt – –
Doch s Wichtigschti vo allem:
E subbre, blangge Schild!

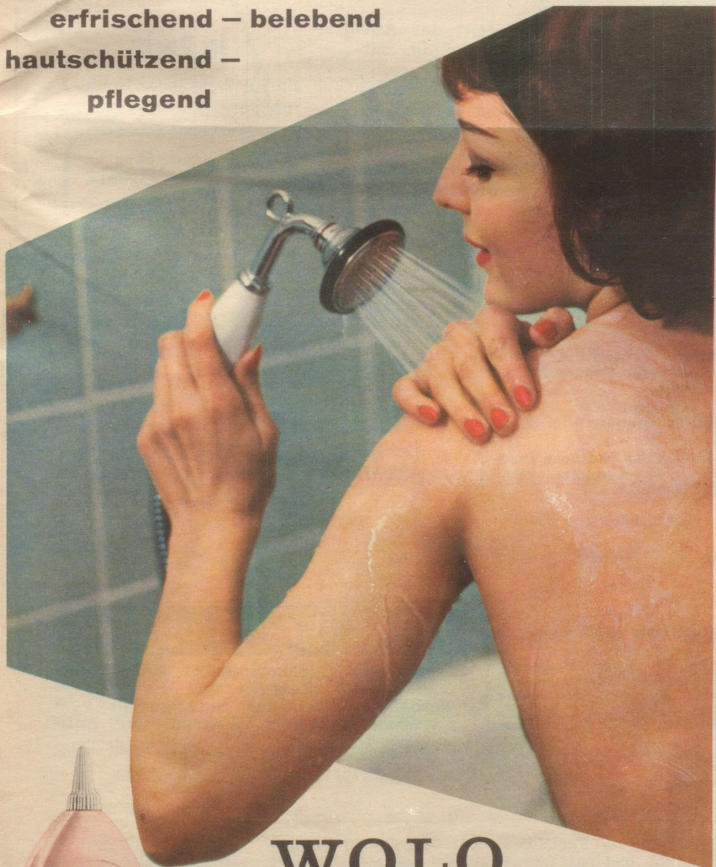
K. Loeliger



Wir müssen uns das Weltall als einen grenzenlosen, sozusagen einen unendlichen Kuchen vorstellen, und das bedeutet: mit welcher Menge Kuchen wir uns auch gerade beschäftigen, es gibt immer noch mehr davon ...

Weltwoche

erfrischend – belebend
hautschützend –
pflegend



**WOLO
KLEIE
DUSCHBAD**

In der ausgiebigen Plastikflasche zu Fr. 5.— in den einschlägigen Fachgeschäften.

smaragd-zucker

neuezeitlich
rezent
erfrischend

Dr. A. Wander AG Bern

Frischhaltebeutel 70 Rp. in Lebensmittelgeschäften und Kiosken

Unsere Leser als Mitarbeiter

Letzthin blätterte ich in einer früheren Nummer des Nebelspaltes und dabei amüsierte ich mich darüber, wie oft die Fremdwörter mißbraucht und falsch ausgesprochen werden. Auch in unserer Gemeinde durfte ich eine Redeblüte pflücken. Hier ist sie:
«Mini Herre, d Situation isch so, daß mir alarmierte Beton mien bruche» RE

Wir lasen die Geschichte über einen blauen Edelstein. Unter anderem fragte uns die Lehrerin, welches der berühmteste Stein sei. Tiefes Schweigen. Plötzlich streckte einer auf und gab zur Antwort: «Einstein!» GR

Ein italienischer Hotelangestellter sollte nach Thun gehen, um dort in einem Comestiblegeschäft Schnecken einzukaufen. Der deutschen Sprache nur halbwegs kundig, stand er ratlos im Laden herum. Auch der Verkäufer wußte keinen Rat. Nach langem Hin und Her rückte unser Italiener hervor: «Langsami Fleisch mit Baragge druff» müsse er in die Hotelküche bringen. HZ

Im Büro hängt ein Abreißkalender. Anfangs jeden Monats ist ein Blatt eingefügt, das Auskunft gibt über das Wetter des ganzen, kommenden Monats.
Chef: «Das ischt scho merkwürdig, daß d Wetterprognose sit einiger Zit ganz genau übereinstimmt mit dem, wo uf euserem Kalender schtaat!»
Sekretärin: «Sie werded z Züri, wo d Prognose her chunt, dä gliich Kalender ha wie mir!» JSch

An einer Plakatsäule des Dorfes hing kürzlich das Plakat unserer Heimatbühne. Da stand zu lesen:

Us aigenem Bode

Nonstopp-Programm:
Black-outs, scetches, chansons
Dialektbühne Heustöckli

Ob da der Jonny und das Daisy Heimatlieder gesungen haben mit Saxophonbegleitung? EK Si

